

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 35 (1945)

Heft: 13

Artikel: Ostern auf Ski

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-640601>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Abfahrt von Bern



In Städten wird umgestiegen ins Postauto nach Sennwald

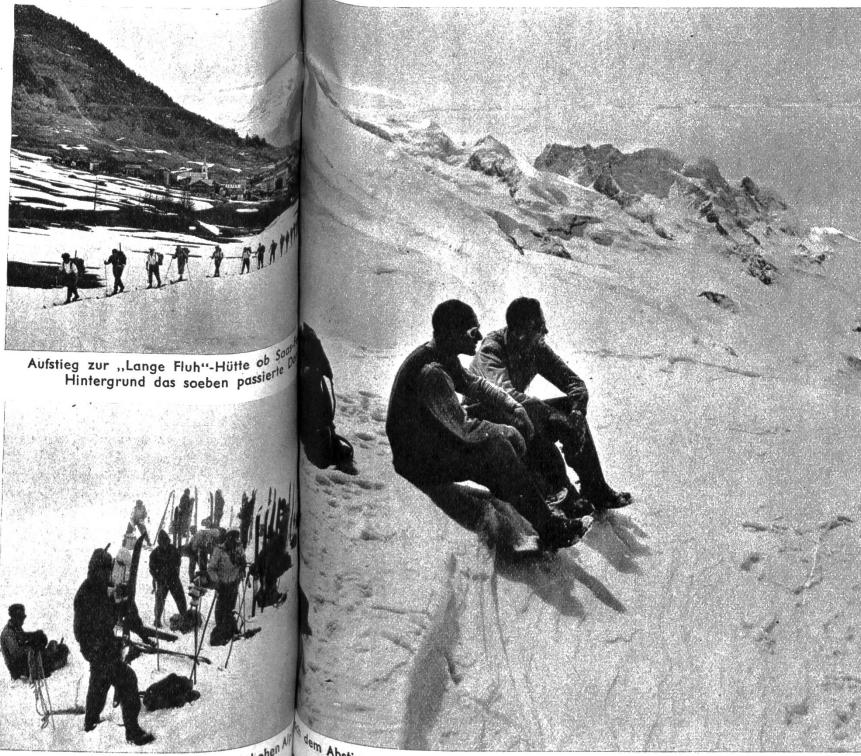
Was wollen denn die noch mit ihren Skis? fragten die Leute vor zehn Jahren noch, wenn sie mitten im Frühjahr ein paar unentwegte Schneehasen mit geschulterten Latten auf dem Trockenen vorbeimarschieren sahen, und bei Kindern, die weniger Zurückhaltung üben, konnte man mit Gotthelf sagen: sie pfupften sehr. Dem ist heute nicht mehr überall so. Jedem zünftigen Bergfahrer wird es warm ums Herz, wenn er von langen Sonnentagen und Sulzschnee hört. Es gehört zur Frühjahrshochtour allerdings mehr als ein buntes Halstuch und eine exzentrische Son-

nenbrille, doch lohnt sich das Mehrgewicht an Seil, Pickel, Schaufel und Schlechtwetterausrüstung, es lohnt sich auch der Führer und die Tagwache um vier Uhr früh, wenn man dafür Bergsteiger- und Skifahrerfreuden in einem geniessen darf. Das Beste will immer verdient sein.

tende «Strahlhorn». Den schweren beim Aufstieg zur langen Fluh haben allerdings nicht vergessen, wohl aber andern Unannehmlichkeiten, wie aber dem Seilsfahrens, den Nebel und Schneefall oder den leichten Sprühen in Zermatt, wohl auch gelegentliche Bedenken, ob man's schaffe oder nicht in der Erinnerung haften bleibt, geweiteten Gletscher und Firnfelder, das artige Walliserpanorama vom Allalain aus und der stimmungsvolle Aufstieg zu Adlerpass mit dem Monte Moro im Rücken, dem grünfelsigen Rimpfischhorn zur Rechten und dem eisglänzenden Strahlhorn vor der Händedruck auf diesem letzten erstiegenen Viertausender, und als dasselt die befreilenden Schussfahrten auf Findelengletscher mit anschliessendem Schiffslischaukelfahren in kupiertem steilende und übermüdet Hindernislauf durch den schon schneearmen Frühlingsgletscher nach Zermatt. Stolz und braungekant, aber auch dankbar für das Gelingen der Fahrt, kehren wir zurück und lassen uns so neugeboren, als ob wir diese Ferien hinter uns hätten. Es geht doch nichts über eine Frühlingsskitour. Wst.

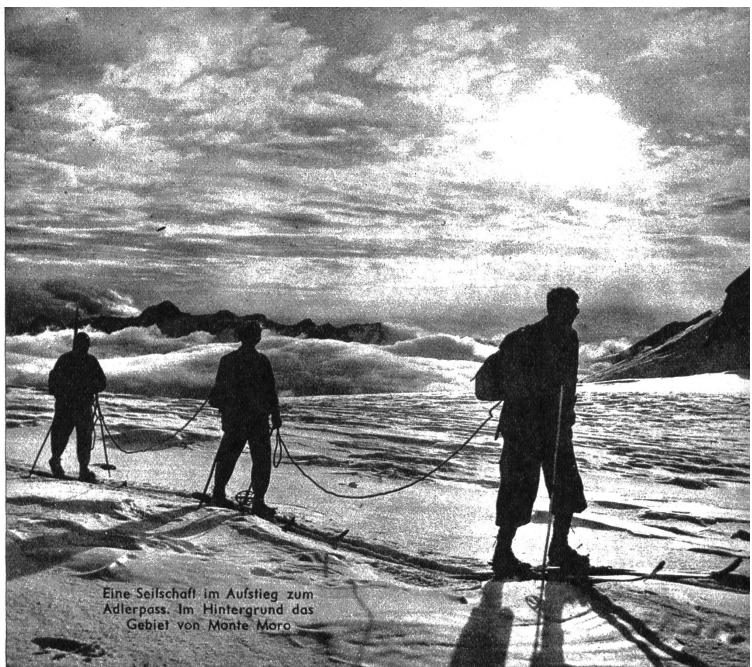


Aufstieg zur „Lange Fluh“-Hütte Hintergrund das soeben



Die lange Kolonne der Teilnehmer auf dem bekannten Kapellenweg zwischen Sägsgrund und Sägs-Fee

OSRN
AKI



Eine Seilschaft im Aufstieg zum Adlerpass. Im Hintergrund das Gebiet von Monte Moro



Von der „Lange Fluh“-Hütte aus erreicht man in dreistündigem Aufstieg, vorbei an haushohen Eisblöcken und Gletscherabbrüchen, das Feejoch



Kurz oberhalb des Adlerpasses. Aufstieg im Blankeis auf den Gipfel des 4191 m hohen Strahlhorns. Die Partie wird geführt vom bekannten St. Niklauser Bergführer Hermann Lochmatter